

Stadtfriedhof

Alter Friedhof

Bereits 1571 war hier auf dem „Prugberg (Burgberg) nördlich des Wallgrabens ein neuer Gottesacker ausgewiesen worden. Allerdings fand die erste Grablege erst im Jahr 1792 statt. Der Friedhof um die Kirche St. Jakob wurde 1833 aufgelassen. Heute erstreckt sich der Alte Friedhof über drei Terrassen. Neben Gräbern von Dachauer Bürgern befinden sich hier auch eine Reihe von Künstlergräbern, die mit einer Gedenkplatte der Stadt Dachau versehen sind.

Friedhofsmauer

Die Bronzetafeln, die in die Friedhofsmauer an der Gottesackerstraße eingelassen sind, wurden vom Künstler Karl Huber, *1928, †2009, gefertigt. Sie stellen den großen Kreuzweg, den Kirchenpatron St. Jakobus und die Patrona Bavaria dar. Alle Tafeln wurden von Dachauer Bürgern gestiftet.

Gottesackerkapelle (Krumpperkapelle)

Nach den Plänen von Hans Krumpper erbaut, wurde die von Wilhelm Jocher, Pfleger von Dachau, gestiftete Kapelle 1627 eingeweiht. Heute dient sie als Kriegergedächtniskapelle. Die Kreuzigungsgruppe, ehemals von Adam Krumpper für die Kapelle im Dachauer Schloss geschaffen, ist eine Kopie des Münchner Bildhauers Albert Hirschmann. Die Figur des Heiligen Nepomuk, ein Original aus dem Jahr 1735, stammt aus einer Kapelle, die 1802 abgerissen wurde. Das Gemälde, im Nazarenerstil gehalten, diente unter Pfarrer Silner einige Jahre als Altarbild. Die Glocke im Turm stammt aus dem Jahr 1406. Sie wurde einst für die Kapelle im Schloss Dachau gegossen und bei der Renovierung der Krumpperkapelle 1995 hier angebracht.



Friedhof um 1900



English version

Mit ihrer 1200-jährigen Geschichte bietet die malerische Altstadt Dachau vielfältige Sehenswürdigkeiten. An besonderen, das Stadtbild prägenden Gebäuden, sind diese Häusertafeln angebracht.

Die Dachauer Häusertafeln sind ein Projekt der Stadt Dachau in Zusammenarbeit mit dem Bezirksmuseum Dachau.